

Entscheidung nicht zukunftsweisend

Potsdam, 27. November 2006: Zur Bewilligung der EU-Kommission der Abbaggerung des europäischen Naturschutz-Gebietes Lakomaer Teiche erklärt der stellvertretende Landesvorsitzende Harald Petzold:

Die Entscheidung der EU-Kommission, dass es zur Inanspruchnahme des Naturschutzgebietes keine Alternative gebe und die Fortführung des Tagebaus Cottbus-Nord ein überwiegendes öffentliches Interesse sei, ist nicht nachvollziehbar. Die dringende Notwendigkeit der Abbaggerung ist nicht nachweisbar. Schließlich stellen die rund 40 Millionen Tonnen Braunkohle, die unter dem Gebiet liegen, nur ein Bruchteil des gesamten Braunkohlevorkommens in der Lausitz dar. Vattenfall wäre auf diesen Teil aus wirtschaftlichen Gründen nicht angewiesen.

Die Entscheidung ist auch nicht zukunftsweisend. Erneut wurde versäumt, wirtschaftliche, soziale und ökologische Interessen gleichwertig miteinander abzuwägen. Alte, falsche Weichenstellungen für die Lausitz werden fortgeführt, ohne auf aktuelle Herausforderungen einzugehen. Natürlich ist die Braunkohle derzeit noch ein Struktur bestimmender Faktor. Doch kann es keine Perspektive sein, dies auf alle Ewigkeit festzuschreiben, nun auch noch juristisch. Die Lausitz braucht eine Zukunft parallel zur - und zukünftig jenseits der Braunkohle.